

Die Seite der eigenen Meinung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **17 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehr Umsicht bei der Motorisierung

Aehnlich wie der Einachstraktor wird nach der neuesten Entwicklung nun auch der Zweiachstraktor zur vielseitig verwendbaren Arbeitsmaschine. Sie wird als Viel- oder Allzwecktraktor oder auch als Geräteträger bezeichnet. Bei diesen Zugmaschinen bilden die normalisierte Zapfwelle und die hydraulische Hebevorrichtung die Bindeglieder zwischen dem Traktor und einer langen Reihe von Anbaugeräten. Unter diesen gibt es Arbeitsmaschinen, wie z. B. Mähdrescher, Häcksler, Mistzettmaschinen, Motoreggen, Pumpen, Triebachsanhänger, Schlagmühlen u. a. m., die einen bestimmten, oft recht hohen Leistungsbedarf während längerer Zeit erfordern. Es ist deshalb ausserordentlich wichtig, dass man einerseits den Kraftbedarf eines Anbaugerätes einigermaßen kennt und andererseits genau weiss, welche Dauerleistung der Traktor an der Zapfwelle abzugeben vermag. Die Motormessungen, die durch das IMA auf den Bremsständen Strickhof und Marcellin durchgeführt werden, zeigen leider, dass die Messergebnisse in vielen Fällen mit den Prospektangaben nicht übereinstimmen. In einzelnen Fällen hat man Minderleistungen bis zu 25 und 30% herausgefunden. Dass dem so ist, bestätigen auch verschiedene praktische Beobachtungen und Erfahrungen. So kaufte beispielsweise letztes Jahr ein Bauer einen Zapfwellen-Mähdrescher, der nach den Werkangaben 30—35 PS benötigt. Für den Antrieb sollte ein Traktor, der mit 45 PS angepriesen wird, verwendet werden. Welche Enttäuschung! Der Traktor fing nach kurzer Zeit zu kochen an, so dass, um schlecht und recht durchzukommen, nur mit der Hälfte des Mähbalkens geschnitten werden konnte. Die Saisonleistung fiel demnach viel zu gering aus. Den Schaden, der auf unwahre Angaben zurückzuführen ist, bezahlt der Bauer.

In einem andern Falle wollte der Besitzer eines Einachstraktors, dessen Motorstärke mit 9 PS angegeben wird, ein Heugebläse antreiben; dafür sind mindestens 8 PS erforderlich. Die Kraft des Einachers war nicht ausreichend. Es musste nachträglich noch ein spezieller Motor für nahezu Fr. 1000.— angeschafft werden.

Die unrichtigen Angaben von Motorleistungen müssen als arger Vertrauensmissbrauch betrachtet und von uns Landwirten und Traktorbesitzern aufs schärfste verurteilt werden. Wir müssen künftig verlangen, dass der Fabrikant oder Verkäufer einer motorischen Maschine die Motorleistung ausweisen kann. Dafür haben wir eine neutrale Prüfinstitution, das IMA in Brugg. Verlangt daher den Prüfausweis und ihr werdet bald sehen, ob die Angaben stimmen und ob der Traktor überhaupt geprüft wurde oder nicht.

R. A. in B.